

er mit den Seinen das heilige Abendmahl zu nehmen, aber nicht in der Kirche, sondern zu Hause, damit ihn die Leute nicht störten.

Nun waren Jahre vergangen, sein Tagewerk war vollendet und der Feierabend angebrochen. Im Herbst 1894 hatte er zu Varzin in Pommern seiner Lebensgefährtin die Augen zudrücken müssen. Seine Kinder und Kindeskinde blieben ihm noch, und er freute sich gern ihrer Liebe. Aber auch er sehnte sich nach Ruhe. Zu Ostern 1898 hat er noch einmal mit den Seinen das heilige Abendmahl empfangen. Da sagte er hinterher wie ein Soldat, der nur noch einen schweren Ritt zu machen hat: „Wohlan, ich bin bereit zum Auffatteln!“ Vier Monate später, am Abend des 30. Juli, als der Zeiger auf elf stand, schied seine Seele friedlich von hinnen. Deutschland stand an der Bahre seines großen Sohnes. Der Kaiser und der Mann im Arbeitsrock haben ihm mit Wehmut, aber dankbaren Herzens, ihr Lebwohl nachgerufen. Viele kostbare Kränze lagen um seinen Sarg. Auch solche von einfachem Eichenlaub waren darunter, und der Prinzregent vom Bayerland schickte ein Edelweißsträußchen hoch aus den Bergen. — Wo aber ist sein Grab?

Das hat er sich selber ausgesucht. Seinem Hause gegenüber am Waldesrande liegt eine Höhe. Eine alte, kleine Holzbank stand dort, von Eichenästen überdacht. Darauf hat er oftmals gefessen. Weit schaut der Blick hinaus auf die wogenden Wipfel des Sachsenwaldes, und das Ohr vernimmt ein nie ermüdendes, wunderbares Lied. Dort hat er seinem Leibe die letzte Ruhestätte gewünscht. Der Leser weiß schon, warum. Der Wald, der deutsche Wald hatte es ihm angetan. Dem wollte er auch im Tode nicht fern sein.

Hermann Petrich.

57. Wo Bismarck liegen soll.

Nicht in Dom oder Fürstengruft,
er ruh' in Gottes freier Luft
draußen auf Berg und Halde,
noch besser tief, tief im Walde;
Widukind läßt ihn zu sich ein:
„Ein Sachse war er, drum ist er mein,
im Sachsenwald soll er begraben sein.“

Der Leib zerfällt, der Stein zerfällt,
aber der Sachsenwald, der hält,
und kommen nach dreitausend Jahren
fremde hier des Weges gefahren